

In Kürze erscheint:

# DAS SKIZZENBUCH DES GIOVANNANTONIO DOSIO

IM STAATLICHEN KUPFERSTICH-  
KABINETT ZU BERLIN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER GENERALVERWALTUNG DER  
STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN VON

**CHRISTIAN HÜLSEN**

Folio. XXII und 93 Seiten Text und 152 Lichtdruck-Tafeln  
Geheftet RM 90,—. In Ganzleinenband RM 100,—

Giovannantonio Dosio von San Gimignano (1535–1619) ist unter den toscanischen Künstlern der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts eine äußerst bemerkenswerte Erscheinung. Als Bildhauer und Architekt namentlich in Florenz und Rom tätig, wurde er zu Aufgaben berufen wie Entwürfen für die Fassaden des Florentiner Doms und des neuen St. Peter, hat aber nie ein großes Bauwerk selbständig ausgeführt. Dagegen hatte er ein lebhaftes Interesse für das Altertum, insbesondere die Denkmäler Roms. Der größte Teil seines künstlerischen Nachlasses befindet sich in Berlin: Das Kupferstichkabinett besitzt den umfangreichsten Teil des Dosiowerkes in einem Sammelbande, der auf 94 Blättern gegen 200 eigenhändige Zeichnungen Dosios enthält; weitaus die meisten geben *antike Statuen und Reliefs von öffentlichen Denkmälern, Triumphbögen, Säulen* usw. wieder. Vor allem hat Dosio die in Kirchen und Palästen verstreuten Antiken aufgesucht: die *päpstliche Sammlung im Vatikanischen Belvedere und in den Gärten, die städtischen auf dem Kapitol und viele Privatsammlungen* sind reich vertreten.

Hier liegt wohl eine der wichtigsten Zeichnungssammlungen vor, die uns aus dem 16. Jahrhundert erhalten sind. Seit 1915 wurde mit Unterstützung der Generaldirektion der Berliner Museen an der Schaffung einer Faksimileausgabe gearbeitet, doch haben die Zeitereignisse das Zustandekommen bis jetzt verzögert.

Sämtliche Zeichnungen des Berliner Codex sind in Lichtdruck reproduziert, beigegeben 28 Tafeln mit gleichartigen Zeichnungen aus einem Codex der Biblioteca Marucelliana in Florenz. Der Text gibt die notwendigsten Erläuterungen zu den einzelnen Stücken.

Ⓜ

VERLAG HEINRICH KELLER · BERLIN



## Die Mandeloperation

Der Herr, der hier Piano spielt  
Und stürmisch in den Tasten wühlt,  
Ist ein Herr Otto Erich Stamm,  
Der seinerzeit aus Polen kam,  
Ein weltberühmter Pianist  
Und, nebenbei bemerkt, — ein Christ.  
Die Taufe macht von Sünden rein,  
Doch glättet sie kein Nasenbein.  
Das sieht man überzeugend hier  
Bei diesem Künstler am Klavier,  
Der außerdem und überdies  
Vor kurzem — Mandelstamm noch hieß  
Und dem man auf sein dringend Bitten  
Die Mandel von dem Stamm geschnitten.  
Nun heißt er Stamm, klaviert fidel  
Und — — schimpft sogar auf Israel.

Text- und Bildprobe aus

## „Jüdisches — Alljüdisches“

Von Wieland der Schmied

Das auserwählte Volk im Spiegel der Satire  
Aus dem Inhalt: Der Werdegang des Ostjuden · Der  
Jude als Wohltäter der Armen · Der Jude als Gegner  
deutscher Einigkeit · Jüdisches Prokentum · Der jüdische  
Kunstmäzen · Der fischere Brautmarsch · Die jüdische Kunst-  
wanze · Der jüdische Casanova · Die vom Theater · Die  
von der Kritik · Die heißblütige Jüdin

80 S., Gr. 8°, blütenweißes Dickdruckpapier, 52 Schwarz-  
Weiß-Illustrationen von Erich von Armin. **M. 1.80**  
Umschlag 2 farb., kart., mit roter Buchschleife



Ⓜ Hoher Rabatt! Ⓜ

**Drei Eichen Verlag · Stuttgart**

Auslieferung: Otto Naier, Kommandit-Ges., Leipzig,  
für Stuttgart: Koch, Neff & Detinger G. m. b. H., Stuttgart